

	<p>Objekt: Fußschale aus Glas</p> <p>Museum: Museum Baruther Glashütte Hüttenweg 20 15837 Baruth/Mark 033704-9809-0 info@museumsdorf- glashuette.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Stockmann, Glas und europäisches Kulturerbe</p> <p>Inventarnummer: 05D175</p>
--	---

Beschreibung

Das farblose Glas wurde in eine Holzform geblasen und besitzt einen Matt- und Blankschnitt. Es steht auf einem großen Tellerfuß mit Olivschliffkranz, bei dem die Heftmarke klein und verschmolzen ist. Der Schaft ist massiv und facettiert. Auf ihm befindet sich die 4-passige Kuppa ebenfalls mit Oliv- und Blumenschliff.

DER BÖHMISCHE WEG ZUM GLASSCHLIFF

Böhmen war bereits um 1600 ein Zentrum der Edelsteinschleiferei. Voraussetzung für die Übertragung dieser Glasgefäße war eine Glasmasse, die schnell erstarrte und eine ausreichend harte Basis für abtragende Techniken der Glasbearbeitung bot (kurzes Glas). Diese Voraussetzung erfüllte das „Böhmische Kreideglas“, das wohl zuerst in Südböhmen mit dem Stabilisator Kreide hergestellt wurde. Beim Glasschliff erfolgte eine Abtragung von Teilen der Glasoberfläche mit Schleifscheiben unterschiedlicher Form und Größe. Durch Schleifscheiben mit nah außen gerundeter Schleiffläche können „Kugeln“ erzeugt werden, mit großen horizontal angeordneten Schleifscheiben lassen sich glatte Flächen abtragen („Eckenschliff“). Bis 1700 wurden böhmische Pokale in der Regel noch ohne Schliff hergestellt, d.h. sie orientierten sich am venezianischen Stil, auch wenn sie keinen Hohlenschaft hatten. Im Laufe des 18. Jahrhunderts und des frühen 19. Jahrhundert gelangte der böhmische Glasschliff zur höchsten Vollendung.

Grunddaten

Material/Technik:

Glas

Maße:

D: 8 x 9 cm; H: 14 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1700-1740er Jahre
wer
wo Böhmen

Schlagworte

- Facettenschliff
- Fußschale
- Glas
- Kupp
- Schliffglas